

Himmlische Vorsorge

Geben für die eigene Rechnung

Phil 4:17

A. Einleitung

Gott hat Gutes getan.

Aber was hat das jetzt mit Opfern zu tun?

Ich empfangen – ich gebe.

Reicht es nicht, wenn ich Danke sage?

➤ **Du bist gesegnet, jetzt segne jemand anderes.**

Kein bestimmter Sammelzweck. Aber dieses Geld, das wir für Gott geben, wird andere Menschen segnen.

Aber es wird noch etwas anderes bewirken:

➤ **Du gibst – und legst damit etwas an.**

Phil 4:17: ***Ich suche nicht die Gabe, sondern ich suche die Frucht, die sich zugunsten eurer Rechnung mehrt.***

B. Hauptteil

Was war passiert?

Sie hatten Paulus Geld geschickt, die Philipper. „Endlich!“, schreibt ihnen ein dankbarer Paulus zurück. Phil 4:11

Ging's dir denn so dreckig? Du Ärmster! – Nein! – Ach, du hattest genug? – Nein, es ist mir gar nicht so wichtig, ob ich viel oder wenig habe. Phil 4:12-13

Es geht um etwas anderes. Ich suche nicht euer Geld, ***sondern die Frucht, die sich zugunsten eurer Rechnung mehrt.***

Ihr habt etwas davon! Ihr zahlt ein! –

Und ich dachte schon, ich müsste etwas loslassen! –

Ist das nicht unser Empfinden, wenn wir die Sammelbüchse auf uns zukommen sehen?

Ich muss was abgeben, ich werde von diesem Schein nichts mehr haben, ich kann mir von diesem Geld nichts mehr kaufen, kein Buch und keine CD, kein Hemd und keine Schuhe, ich kann davon nicht mehr Essen gehen, keine Reise mehr unternehmen, keinen Wunsch mehr verwirklichen.

Jeder Euro für den Herrn fehlt mir; was wir spenden, können wir nicht mehr für uns selbst ausgeben! Und daher greifen wir zögernd ins Portemonnaie, schreiben kleine Zahlen auf den Scheck oder tippen nur ungern größere Summen in den Überweisungsbeleg. Es ist doch eine Menge, was dann plötzlich weg ist. Es ist für mich verloren. Weg.

Nein! sagt Paulus. Genau das ist es nicht.

Im Gegenteil! Das Geld mehrt sich zugunsten meiner (oder deiner) Rechnung. Wie, weiß ich nicht.

Keine Aussicht materieller Güter, keine Mechanismen für Heilung, keine unseriösen Versprechungen, kein Automatismus.

Sondern Glaube. Gottvertrauen. Festhalten an Seiner Treue.

Die Bibel sagt dir, was du für Gott gibst, das kommt dir selbst zugute.

Was du aus Dankbarkeit loslässt, das wird dich segnen.

Was du aus Liebe verschenkst, dafür wird Gott dich belohnen.

C. Zusammenfassung und Appell

Du gibst nichts weg – du investierst.

Du verzichtest nicht – du zahlst ein.

Du hast keinen Nachteil – du mehrst den Segen Gottes. Wer hat am meisten von dem Opfer? Du.

So hab ich das noch nicht gesehen!

So hab ich noch nicht gegeben!

Du kannst es jetzt tun.

Fragen:

1. Was hat Gott dir heute im Gottesdienst deutlich gemacht?
2. Welche Empfindungen hast du beim Geben oder beim Thema „Geld“ in der Gemeinde?
3. Was würde sich ändern, wenn dir klar wäre, dass Du selbst am meisten von deinem Opfer hast?